

kercken aengaende te reformeren, in den Yngel¹⁾ 1 puntsoen²⁾ Beianen³⁾ houdende 1¼ ame iiiii gel-
ten⁴⁾, elc aem te xlvi gelten⁵⁾ ende elc gelt te xiii placken, afgetogen d'assise, valet xv Peters⁶⁾ xliiii
placken.⁷⁾

Den selven tiiden gescinct den selven here in der Fonteynen⁸⁾ 1 stuck R(iinswiins) houdende ii
amen xvi gelten, elc aem houdende xlvi gelten⁹⁾ ende elc gelt te xii placken, afgetogen die assise
comet elc aem op xxxviii stufer viii den. vi myten, valet xx gulden iii placken vi stufer pennings.¹⁰⁾

1) *Gasthaus in Löwen. Hierzu Persoons 64, der vermutet, daß NuK bei Heymericus de Campo gewohnt habe. Über den erst später, nicht schon auf den 13./14. Januar anzusetzenden Besuch des NuK in Bethlehem s.u. Nr. 2258 Anm. 1.*

2) *Faß (etwa 225 Liter).*

3) *Burgunder aus dem Beaunois.*

4) *Brüsseler Weinmaß, etwa 2,7 l.*

5) *Es handelt sich hier umgerechnet also um 73 Gelten oder etwa 200 l.*

6) *Nämlich: Gulden.*

7) *Wie sich aus anderen Rechnungsposten ergibt, machten 54 Placken einen Gulden.*

8) *Gasthaus in Löwen.*

9) *Das ergibt knapp 300 l.*

10) *Zum Vergleich: Zwei Tage zuvor legte die Stadt für den Archidiakon von Lüttich lediglich 60 Placken für Beaunois und Rheinwein aus; f. 37r.*

1452 Januar 13, <vor Braunschweig> im Hause des Ausstellers.

Nr. 2191

Lambertus Dageuorde, *Dekan von St. Cyriaci vor Braunschweig und in der nachgenannten Appellationsache neben anderen*¹⁾ *von NuK eingesetzter Richter und Kommissar. Allgemeine Kundgabe. Er exekutiert den ihm von NuK erteilten und nachfolgend inserierten Auftrag gegen die dort Genannten in der gegen sie gerichteten Appellationssache des Propstes von Lüne, Theodoricus Schaper, und der Priorissin und Nonnen von Lüne.*

Kop. (innerhalb des vom 22. Dezember 1451 bis zum 17. Februar 1452 geführten Prozeßregisters; s.o. Nr. 1988): HANNOVER, HStA, Cop. IX 209 f. 190^v-232^v (Kriegsverlust; Fotografie von f. 194^v-199^r aus dem Nachlaß J. Koch, die übrigen Angaben nach handschriftlichen Notizen von J. Koch).

Dem Text war f. 190^v vorangestellt: Tenor litterarum executorialium sequitur et est talis. Am oberen Rand f. 191^r stand: executoria. Ebendort begann der Text: Illustrissimo et serenissimo principi et domino domino Frederico divina favente clemencia Romanorum regi et semper augusto. Die Adresse erstreckt(e) sich bis f. 194^v. Dann heißt es f. 195^{rv}, das nachstehende Schreiben des NuK mit dessen rotem oblongen Wachssiegel an roter Kordel sei ihm, Lambertus, seitens des Propstes Theodericus Schaper arcium²⁾ magister, der Priorissin Susanna und des ganzen Konvents der Benediktinerinnen zu Lüne bei Lüneburg durch deren Kommissar Reymbertus de Winthem vorgelegt worden. Es folgt Nr. 1988. Auf Ersuchen des Reymbertus habe er sodann Leonardus Langen, Propst von St. Johann zu Lüneburg und Kommissar des B. von Verden, Iohannes Gherbrecht, Fiskalprokurator des Bischofs, und Ludolphus Lerten, Syndikus des Rates von Lüneburg, und alle, die von der Sache betroffen sein könnten, auf den dritten gerichtlichen Tag vor sich zitiert, der inzwischen verstrichen sei. (Die Fotografie bricht hiermit ab. Koch merkt nur noch das Schlußdatum und den Ort der Handlung an, nämlich: im Hause des Lambertus. Unter den Zeugen als erster:) Cunradus Holman. Notar: Ludolphus Tymmerla.²⁾

1) *S.o. Nr. 1988.*

2) *Laut Nolte, Quellen 103, exkommunizierte Dagevorde alle Mitglieder des unter Leitung Langes gegen Schaper eingesetzten Gerichtshofes, so nach der Hs. HANNOVER. Zu weiteren Kundgaben Dagevordes in der Sache Lüne s.u. in Acta Cusana II/1 zu den Daten 1452 IV 17 und 1452 IV 24. Doch appellierten die Exkommunizierten schon 1452 II 8 an die Kurie (Nolte, Quellen 103). Nikolaus V. entschied 1452 XI 25 in dessen, Schaper sei wieder voll in sein Amt als Propst zu Lüne einzusetzen; s.u. Acta Cusana II/1 unter diesem Datum. Hierzu auch oben Nr. 2077b Anm. 3.*